

S2 5603

Zum Brutvorkommen des Kolkrahen (*Corvus corax*) im Berliner Raum

Von HARTMUT DITTBERNER und ROLF NESSING, beide Berlin

1. Einleitung

Im vorigen Jahrhundert brütete der Kolkrahe regelmäßig in der Mark Brandenburg. Über das Vorkommen in Berlin und seiner unmittelbaren Umgebung ist nur ein Brutnachweis von 1872 vom Grunewald bekannt (SCHALOW 1919).

Die intensive Verfolgung der Art im letzten Drittel des vorigen und zu Beginn dieses Jahrhunderts zwang zur Aufgabe aller Brutplätze. Letztmalig wurde 1933 ein Brutpaar in der Schorfheide festgestellt (STEINBACHER 1956; PRILL 1979). Mindestens 25 Jahre fehlte der Kolkrahe als märkischer Brutvogel. Im Zuge der Wiederbesiedlung des verloren gegangenen Territoriums erreichte er Ende der 50er Jahre den NW Brandenburgs (WEBER 1964). Die weitere Besiedlung bis hin zum sächsisch-anhaltischen Raum wurde von KÖCK (1981) dargestellt.

Unmittelbar an der Stadtgrenze von Berlin kam es 1972 bei Blumberg (Kreis Bernau) zur ersten nachgewiesenen Brut. Innerhalb der Berliner Stadtgrenzen wurde der Kolkrahe erstmals 1978 brütend nachgewiesen. In den Folgejahren konnten weitere Brutplätze bestätigt werden. In der Avifauna Brandenburgs wurden keine Brutnachweise für Berlin mitgeteilt (KÖHN 1983).

Für die Überlassung von Beobachtungsmaterial haben wir folgenden Mitarbeitern des „AK Avifaunistik Berlin“ und der „FG Ornithologie Berlin“ zu danken: T. Becker, S. Brehme, M. Baeseler, G. Degen, W. Dittberner, J. Frädlich, E. Gottwald, H. Hahnke, G. Jaeschke, G. Jander, J. Kage, J. Kahnt, M. Kaiser, Ch. Kohnke, T. Kurths, R. Lehmann, J. Lippert, Th. Müller, G. Nessing, W. Otto, H. Rose, J. Scharon, B. Schonert, A. Schulz, B. Stephan, Thunack, R. Uhlig, G. Wall, H. Walther und besonders dem Beringer der Kolkrahen im Berliner Raum P. Sömmel.

2. Beobachtungen im Zeitraum vor den Brutansiedlungen

Der Kolkrahe neigt dazu – ähnlich wie viele andere Arten auch –, beim Ausbreitungsprozeß weit entfernte Brutsiedlungen zu gründen und anschließend die „leeren“ Räume aufzufüllen. In der Regel ist solch eine Erscheinung mit einer erhöhten Beobachtung von Artvertretern innerhalb dieses Raumes zu rechnen. Beim Kolkrahen war auffällig, daß bis Ende 1971 aus Berlin und seiner näheren Umgebung nur wenige Daten der Species ermittelt wurden, obwohl zu diesem Zeitpunkt Brutten aus dem Süden des Bezirkes Frankfurt (Oder) bekannt waren (KÖHN 1983). Die nachfolgende Aufstellung belegt, daß ab Ende 1970 überhaupt erst mit einem regelmäßigeren Auftreten der Art gerechnet werden konnte:

19. 9. 1959	1	Blankenfelder Rsf. (GÜNTHER u. STREIFFELER 1968)
28. 3./		
3. 4. 1965	1	Rüdersdorfer Rsf. (DITTBERNER 1969)
7. 4. 1968	1	b. Löhme (Kr. Bernau) (J. KAGE)
4. 4. 1969	1	Rüdersdorfer Rsf. (H. u. W. DITTBERNER)
29. 6. 1969	1	Wernsdorfer See (H. DITTBERNER)
31. 10. 1970	1	Berlin-Buch (H. ROSE)
25. 4. 1971	1	Kiebitzsee b. Hönow (J. KAGE)
3. 3. 1971	2	Berlin-Bucher Stadtforst (E. GOTTWALD)
7. 8. 1971	3	Hobrechtsfelder Rsf. (B. STEPHAN)
4. 9. 1971	1	Hobrechtsfelder Rsf. (G. JANDER)
28. 11. 1971	2	Berlin-Königsheide (H. WALTHER)

V 157 5603

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. Main

Die Anzahl der Beobachtungen nahm ab 1972 stark zu. Dies deckt sich mit den Feststellungen der Ornithologen aus Berlin-West. Dort gelang der erste Nachweis am 25. 4. 1964. In den 70er Jahren wurden regelmäßig Kolkraben beobachtet. Dies wird mit dem Brutvorkommen von 1 bis 3 Paaren im unmittelbar angrenzenden Bezirk Potsdam in Zusammenhang gebracht (BRUCH et al. 1978).

3. Brutvogelbestand und -entwicklung im Berliner Raum

Brutpaar I

Bei Blumberg (Kr. Bernau) wurde 1972 ein besetzter Horst auf einer alten, starken Kiefer, inmitten eines Kiefernrestbestandes, gefunden. Dieses Brutrevier wurde 6 Jahre besiedelt. Durch Abholzung des Waldbestandes wurde der Platz 1978 vernichtet.

Brutpaar II

Zwischen Ahrensfelde und Rehahn (Kr. Bernau) siedelte sich ein Paar ab 1977 in einem Kiefernbestand mit starkem Laubgehölzunterwuchs an.

1977 Horst auf Kiefer in etwa 20 m Höhe

1978 Brut im gleichen Horst, juv. ausgeflogen

1979 neuer Horst (alter Bussardhorst) einige Meter vom vorjährigen Platz entfernt; 2 juv. ausgeflogen

1980 erfolgreiche Brut im Horst von 1977/78; im benachbarten Horst von 1979 brütete ein Rotmilan-Paar

1981 eine erfolgreiche Brut im 1979er Horst (4 juv?)

1982 Brut im Horst von 1977/78; in dem ausgebesserten Horst wurden 4 juv. flügge

1983 im Horst von 1982 wurden 3 juv. flügge

Brutpaar III

Kiefernaltbestand mit starkem Unterwuchs im Bucher Forst, „Milanwäldchen“, (Kr. Berlin-Pankow).

Die ersten sporadischen Beobachtungen liegen seit 1971 vor, z. T. wurde Balzverhalten festgestellt. Es ist nicht auszuschließen, daß zumindest Brutversuche in benachbarten Forsten, unternommen worden sind. In den Jahren 1977 und 1978 hielt sich ständig ein Paar hier auf (Brutversuch?).

1979 Der Horst wurde auf einer Kiefer gefunden: 2 juv. flogen aus; 1 juv. dieser Brut wurde am 21. 9. 1980 bei Metzdorf (Kr. Bad Freienwalde) geschossen.

1980 erfolgreiche Brut im gleichen Horst; es wurden mindestens 3 juv. flügge

1981 auf einer anderen Kiefer wurde ein neuer Horst angelegt. Nach dem 19. 4. gelang im Brutrevier keine Beobachtung mehr (Brutverlust?)

1982 es wurde ein neuer Horst auf einer Kiefer bezogen, etwa 1,5 km vom Horstplatz 1980 entfernt. Der Horst befand sich in 22 m Höhe und es wurden 4 pull. festgestellt

1983 es wurde wieder ein neuer Horst auf einer Kiefer in 23 m Höhe auf einem Seitenast bezogen; es wurden 5 juv. flügge

Brutpaar IV

Kiefernaltbestand bei Trappenfelde (Kr. Bernau)

1982 Horst auf Kiefer in 13 m Höhe; es wurden 3 juv. flügge

1983 neuer Horst auf einer Kiefer in 14 m Höhe, etwa in 100 m Entfernung vom 1982er Horst; es flogen 5 juv. aus

Brutpaar V

Kiefernhochwald (etwa 150 x 300 m) mit Kieferndickicht und Fichtenunterwuchs im LSG Berliner Stadtwald, Krummendammer Heide (Kr. Berlin-Köpenick).

1978 Beobachtung am 26. 5. von 2 ad. und 4 dj. auf den Münchehofer Rieselfeldern

1979 ein Horst auf einer Kiefer in etwa 17 m Höhe; es wurden 3 juv. flügge

1980 ein Paar zwischen Rieselfeld und dem Ort Münchehofe (Kr. Strausberg)

mehrfach beobachtet

- 1981 und 1982 Brutverdacht in der Krummendammer Heide
 1983 der Horst wurde nicht gefunden; im Mai/Juni wurden dj. Kolkraben beobachtet

Brutpaar VI

Kiefernaltbestand mit dichtem Unterholz im LSG Grünauer Forst (Kr. Berlin-Köpenick).

- 1977 Brutverdacht (verpaarte Vögel)
 1978 das Paar brütet auf einer Kiefer in einem alten Habichtshorst in etwa 10 m Höhe; 2 juv. wurden flügge
 1980 in 10 m Entfernung vom vorhergehenden Horst wurde auf einer Kiefer ein neuer Horst in 12 m Höhe gebaut; wiederum wurden 2 juv. flügge
 1981 im gleichen Horst wurden 2 juv. aufgezogen
 1982 es wurde ein neuer Horst in 15 m Entfernung vom Brutplatz 1980 gleichfalls auf einer Kiefer errichtet; es wurden 3 juv. flügge
 1983 im Horst von 1982 flogen aus 5 Eiern 5 Jungvögel aus

Dieser Brutplatz liegt direkt an der Start- und Landeroute des Flughafens Berlin-Schönefeld. Obwohl die überhinflegenden Flugzeuge nur noch etwa 150 bis 200 m besitzen, konnte keine Störung des Brutablaufs festgestellt werden.

Brutpaar VII ^{Höhe}

Kiefernaltbestand mit Unterwuchs im LSG-Berliner Stadtwald am NSG „Krumme Laake“ (Kr. Berlin-Köpenick).

- 1978 bis 1982 es bestand Brutverdacht; Anwesenheit verpaarter Vögel mehrfach festgestellt (1980: Horst auf Kiefer in 25 m Höhe, Brut zerstört?)
 1983 Horst auf einer Kiefer, im Wipfel, in etwa 18 m Höhe

Brutpaar VIII

NSG Schildow (Kr. Berlin-Pankow)

- 1980 Brutverdacht
 1981 mind. 1 Expl. vorhanden
 1982 1 Brutpaar, Horst auf Birke, Brut wurde zerstört
 1983 1 Brutpaar, erfolgreiche Brut

Weiterhin hielten sich 1983 bei Eiche Süd B (Stadtgrenze/Kr. Bernau) drei flügge Junge auf einem Hochspannungsmast mit einem möglichen Bruthorst auf (W. OTTO).

Darüber hinaus bestand Brutverdacht 1979 für den Tierpark Berlin oder dessen nähere Umgebung (GRUMMT in KOHN 1983). Für verschiedene Jahre, vor allem 1980 und 1981, für den Wernsdorfer See und die nähere Umgebung.

Mit Sicherheit läßt sich nicht entscheiden, ob es sich hier um noch nicht geschlechtsreife, verpaarte Vögel handelte oder ob sie in Gebieten brüteten, die nicht betretbar waren.

Brutbiologische Aussagen können auf Grund des bisherigen wenigen Materials erst in engen Grenzen vorgenommen werden. Doch sei vermerkt, das aus der Mark Brandenburg auch bei dieser Art keine ausreichenden Angaben zur Fortpflanzung vorliegen (vgl. KOHN 1983). Als Horstbäume im Berliner Raum wurde die Kiefer 29mal und die Birke 1mal festgestellt. Die Horste wurden in Höhen zwischen 10 bis 25 m (\varnothing 17 m, bei $n = 18$) angelegt. In mindestens zwei Fällen wurde je ein Habicht-, Mäusebussard-, bzw. Rotmilan-Horst zur Brut genutzt. Nur von einem Horst ist die Größe des Vollgeleges mit 5 Eiern bekannt. Von 17 im Berliner Raum kontrollierten Bruten verteilt sich die Anzahl der Jungvögel wie folgt: 6mal 2 juv.; 5mal 3 juv.; 3mal 4 juv.; 3mal 5 juv.; (\varnothing 3,1 juv./BP). Zwei Kontrollflächen in Mecklenburg ergaben 2,8 und 3,6 juv./BP (RUTHENBERG 1979). Von 9 Bruten ist es auf Grund der genauen Schlupf- bzw. Ausfliegedaten möglich, den Tag der ersten Eiablage in etwa zu determinieren. Hierbei wurden folgende Daten verwandt: tägliche Eiablage, Brut-

dauer 20 Tage, Nestlingszeit 35 Tage (MAKATSCH 1976). Dies sind aber nur die Mindestzeiten, da z.B. die Nestlingszeit bis zu 42 Tage betragen kann; auch sagt unser Material nichts über das Vollgelege aus. Der Beginn der Berliner Eiablagedaten streut gleichmäßig vom 5. bis 29. 3.

4. Sonstiges

Kolkrahen meiden auch die bebaute Stadtlandschaft nicht, zumindestens können sie überhinfiegen. Folgende Beobachtungen liegen vor:

- | | | |
|--------------|---|------------------------------------------------|
| 25. 2. 1977 | 2 | Berlin-Jannowitzbrücke (R. NESSING) |
| 20. 4. 1982 | 1 | Berlin-Mahrzahn kreisend (J. KAGE) |
| 6. 6. 1979 | 2 | in N Berlin-Schöneeweide (R. UHLIG, S. BREHME) |
| 24. 10. 1979 | 1 | Berlin-Warschauer Straße (G. NESSING) |

Nach der sommerlichen Auflösung der Familien werden in der Regel nur 1 bis 2 Kolkrahen beobachtet. Es liegen nur wenige Beobachtungen von 4 und mehr Vögel vor:

- | | | |
|--------------|----|---------------------------------------------------------------------------------|
| 4. 12. 1977 | 4 | Wernsdorfer See (H. DITTBERNER) |
| 28. 10. 1978 | 4 | Müggelsee (B. SCHONERT) |
| 21. 12. 1981 | 9 | zw. Schöneiche u. Berlin-Friedrichshagen in West fliegend (H. u. W. DITTBERNER) |
| 3. 8. 1983 | 10 | Bucher Rsf. (P. SOMMER) |

Gelegentliches Rasten und Nahrungsaufnahme auf dem Eise zugefrorener Seen wurde festgestellt:

- | | | |
|-------------|---|------------------------------------------------|
| 21. 1. 1979 | 2 | Große Krampe b. Berlin-Müggelheim (CH. KOHNKE) |
| 23. 1. 1980 | 2 | Müggelsee (H. DITTBERNER) |

5. Zusammenfassung

Erstmalig konnte der Kolkrahe wieder 1972 als Brutvogel im Berliner Raum (bis etwa 5 km von der Stadtgrenze) nachgewiesen werden. Gegenwärtig sind 8 Brutplätze bekannt. Bei strenger Einhaltung der Naturschutzgesetze ist mit einer weiteren Ansiedlung zu rechnen. Die Nachwuchsrate mit 3,1 juv./BP liegt im mittleren Bereich der Fortpflanzungsrate.

Größere Ansammlungen sind im Berliner Raum bisher nicht festgestellt worden.

Literatur:

- BRUCH, A., H. ELVERS, CH. POHL, D. WESTPHAL u. K. WITT (1978): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Orn. Ber. f. Berlin (West) 3 Sonderh S. 1-286. ● DITTBERNER, H. u. W. (1969): Die Vogelwelt des Rüdersdorfer Rieselfeldes am Ostrand Berlins. Milu 2, 498-618. ● GÜNTHER, R., u. H. STREIFFELER (1968): Die Vogelwelt der Karower- und Bucher Teiche sowie einiger Rieselfelder im Norden Berlins (1955 bis 1967). Beitr. Tierw. d. Mark 5, 69-135 ● KÖCK, U. (1981): Zur Wiederbesiedlung des Südtails der DDR durch den Kolkrahen, *Corvus corax* L. Beitr. Vogelkde 27, 313-328. ● KOHN, K. (1983): In RUTSCHKE, E.: Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena. ● PRILL, H. (1979): Gibt es eine „Schorfheidepopulation“ des Kolkrahen? Naturschutzarb. Berlin Brandenburg 15, 51-52. ● RUTHENBERG, H. (1979): Kolkrahe. In: KLAFS, G., u. STUBS, J.: Die Vogelwelt Mecklenburgs. 2. Aufl. Jena. ● SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin. ● STEINBACHER, G. (1956): Zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. III. Beitr. Vogelkde 4, 301-309. ● WEBER, H. (1946): Über die derzeitige Verbreitung des Kolkrahen (*Corvus corax* L.) in Mecklenburg. Aufsätze Vogelschutz u. Vogelkde 1, 63-68. ●

HARTMUT DITTBERNER
1162 Berlin
Karl-Frank-Straße 24

ROLF NESSING
1193 Berlin
Schmollerplatz 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [10_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Dittberner Hartmut, Nessing Rolf

Artikel/Article: [Zum Brutvorkommen des Kolkraben \(*Corvus corax*\) im Berliner Raum 128-131](#)